



Passend zum Thema waren Michael Dericks (Mitte) und Anna Tenner mit dem Fahrrad zum Poesiepfad geeilt.

JOCHEM OTTERSBACH

# „Für mich seid ihr nur Arschgewicht“

Der Poesiepfad im Rumbecker Mühlbachtal widmet sich in diesem Herbst dem Thema Fahrrad

## Jochem Ottersbach

**Rumbeck.** Fahrrad und Lyrik, passt das zusammen? Die Gedichte, die Michael Dericks zusammen mit dem Poesiepfadteam für die Herbstausgabe ausgewählt hat, bejaht das eindeutig. Denn:

Schon der mutmaßliche Anstoß zur Erfindung des Laufrads durch Karl von Drais ist literaturreif: In einer durch einen Vulkanausbruch klimabedingten Hungersnot 1815 mussten sich die Menschen mit dem für die Pferde bestimmten Getreide ernähren, welche daraufhin vermehrt verhungerten und ihre Transportaufgaben nicht mehr erfüllen konnten. Diese Lücke habe dann das Laufrad geschlossen.

### Mobilität beendet Inzucht

Etliche Dichter bekundeten in der Folgezeit ihre Liebe zum Fahrrad und Wjatscheslaw Kuprijanow schrieb sogar eine Ode auf diesen Nachfolger des Laufrads. Da kann man Horst Tomayers gereimte Wut auf einen Fahrraddieb verstehen. Natürlich kommen auch Fahrvergnügen und Mobilität nicht zu kurz. Michael Dericks weiß zudem zu berichten, dass sich das durch Inzucht bedingte einheitliche Erbgut der Bewohner eines abgeschiedenen Tiroler Dorfes schlagartig änderte, als

das Fahrrad den jungen Burschen ermöglichte, die Mädchen im benachbarten Dorf aufzusuchen.

Besonders das weibliche Geschlecht hatte früher Probleme mit dem Rad. Das sittliche Gebot, auch die Fußknöchel mit Hilfe bodenlanger Röcke in der Öffentlichkeit zu verbergen, machte den Damen den Aufstieg aufs Fahrrad nahezu unmöglich. Aber Frauen in Hosen?

Etliche Dichter heben auch die Konflikte hervor, die die Radfahrer untereinander, mit den Autos und mit den Fußgängern haben, was auch in Unfälle gipfelt. Davon weiß Cornelius Öttle ein Lied zu singen, der vom Auto aus Klimaschutzgründen aufs Fahrrad umstieg, aber „unter tausend Daimlern ganz allein“ von einem angefahren wurde und im Krankenhaus landete.

Radrennfahrer wie der berühmte Reggie McNamara waren nicht nur für Hannes Küpper Idole, der ihn als „Iron Man“ in seinem Gedicht verherrlicht. Otto Jägerberg sorgt sich in seinem gereimten „Interview mit einem Fahrradsattel“ um diesen: „Wer sitzt auf dir, wenn ich einst sterbe?“ „Für mich seid ihr nur Arschgewicht“, erwidert ihm der Sattel.

Darüber hinaus hat Teammitglied Wolfram Blanke auf jeder Gedichttafel neben den Gedichten jeweils

Bildbeispiele beigelegt, die die Entwicklung dieses Gefährts vom pedalloren Laufrad bis hin zum E-Bike zeigt.

Bei der Vorstellung des aktuellen Poesiepfads konnten die zahlrei-

chen Besucher viel Heiteres, Kurioses und Unverhofftes zur Fahrrad-Poesie erleben. Richard Dehmel fasst das Thema zusammen: „Wer niemals fühlte per Pedal, dem ist die Welt ein Jammertal“.

## Oft kopiert, doch die Qualität nie erreicht

Der Poesie-Pfad ist ein zwei Kilometer langer Rundweg im **romantischen Naturschutzgebiet** des Mühlbachtals.

Die ausgehängten Texte werden regelmäßig viermal im Jahr mit der kalendarischen Veränderung der **Jahreszeiten** gewechselt.

Die Idee wurde schon **mehrfach kopiert**, doch nie wurde die Qualität und Dauerhaftigkeit er-

reicht, die Interessierte hier im **Arnsberger Wald** vorfinden.

Bislang kommen etwa **15.000 Besucher** jährlich, um Poesie und Natur zu erleben.

Der Poesiepfad ist Teil der „Arnsberger Waldkultur“ und wird betrieben von Arnsberger **Heimatbund** und **Regionalforstamt** Arnsberger Wald, unterstützt vom Naturpark Arnsberger Wald.